



Bergheim, Hürth und Kerpen erhalten neue Familienzentren

Im Rhein-Erft-Kreis gibt es zurzeit 65 Kitas, die als Familienzentrum arbeiten. Zum neuen Kindergartenjahr wird das Land erneut zusätzliche Kitas in Familienzentren umwandeln. Jeweils eins davon soll in Bergheim, Hürth und Kerpen entstehen. Das ist gut. Das Land sollte aber den Zuschuss für die Einrichtungen erhöhen, um die Qualität zu steigern.

Jeweils ein neues Familienzentrum soll in Bergheim, Hürth und Kerpen entstehen. Bedburg, Brühl, Elsdorf, Erftstadt, Frechen, Pulheim und Wesseling gehen hingegen leer aus. „Familienzentren sind wichtige Einrichtungen der frühen Förderung und insbesondere für junge Familien ein wichtiger Anlaufpunkt im Sozialraum. Unter der SPD gab daher die soziale Bedarfslage vor Ort den Ausschlag bei der Verteilung der Familienzentren. Quartiere mit sozialer Bedarfslage meint hierbei, dass in diesen Quartieren ein hohes Armuts- und Bildungsrisiko besteht. So etwa in Bergheim Süd-West, das auch Bestandteil des Handlungsprogramms "Soziale Stadt NRW" ist. Auch wenn Bergheim dennoch ein weiteres Familienzentrum erhält, rückt der Förderschlüssel von CDU und FDP davon ab, so dass viele Kommunen, in denen eine ähnliche soziale

Bedarfslage besteht, leer ausgehen.

Es darf daher nicht nur der quantitative Ausbau im Mittelpunkt stehen. Die SPD will auch die

Qualität, wie etwa eine bessere Personalausstattung, entwickeln und in einem ersten Schritt die Zuschüsse für Familienzentren steigern. Als SPD-Fraktion haben wir daher beantragt, den jährlichen Zuschuss für die Familienzentren von 13.000 Euro auf 15.000 Euro zu erhöhen. Für Familienzentren mit besonderem Unterstützungsbedarf sollte der jährliche Zuschuss sogar 16.000 Euro betragen.

Aus unserer Sicht wäre damit den enormen Anforderungen an die Familienzentren besser gedient. CDU und FDP waren jedoch dagegen. Leidtragende dieser verfehlten Politik von Schwarz-Gelb sind einmal mehr die Beschäftigten in den Einrichtungen sowie die Kinder und deren Familien, die besonders auf frühe Förderung und Unterstützung angewiesen sind.



Dansweiler Jecken beim Närrischen Landtag

Danke für den besonderen Besuch. Die KG Löstije Donswieler von 1984 e.V. war mit Prinz Manfred I (Manfred Bulik), Jungfrau Raphaela (Ralph Bömerich), Bauer Frank (Frank Flohr) und Prinzenführer Walter Lugt zu Gast beim Närrischen Landtag.

Mehr als 111 Prinzenpaare, Dreigestirne, Prinzessinnen und Prinzen aus ganz Nordrhein-Westfalen haben die „Fünfte Jahreszeit“ im Düsseldorfer Landesparlament gefeiert. Das Gipfeltreffen der Tollitäten im Landtag hat Tradition. Immer kurz vor dem Höhepunkt der närrischen Feierlichkeiten verwandeln die Jecken Ehrengäste das Landesparlament auf Einladung des Landtagspräsidenten in den Närrischen Landtag.